

Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:
0030/2015/AN

Antragsteller: Linke/Piraten, Grüne, CDU
Antragsdatum: 17.03.2015

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

Barrierefreier Zugang zu Gräbern

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	07.05.2015	Ö		
Bau- und Umweltausschuss	13.10.2015	Ö		
Haupt- und Finanzausschuss	28.10.2015	Ö		
Gemeinderat	12.11.2015	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.: 0030/2015/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Fraktion Die Linke / Piraten
Sahra Mirow (Fraktionsvorsitzende)
Alexander Schestag
Bernd Zieger
Mail: info@linke-piraten-hd.de



Für: Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Heidelberg, 19.03.2015

Tagesordnungspunkt Gemeinderat - barrierefreier Zugang zu Gräbern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

1. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit Gräberfelder auf Heidelberger Friedhöfen für Angehörige barrierefrei zugänglich sind.
2. Die Verwaltung wird gebeten, auf Grundlage dieser Prüfung für nicht oder nur eingeschränkt barrierefrei zugängliche Gräberfelder ein Konzept für den barrierefreien Zugang zu den betreffenden Gräberfeldern zu erarbeiten, wenn nicht landschaftliche Gegebenheiten wie starke Steigungen etwa auf dem Bergfriedhof den barrierefreien Zugang zu den betreffenden Gräberfeldern von vornherein verhindern.
3. Die Verwaltung wird gebeten, Richtlinien für die barrierefreie Zugänglichkeit zukünftig anzulegender Gräberfelder zu erarbeiten.
4. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist in die Prüfung und die Erarbeitung von Maßnahmen mit einzubeziehen.

Begründung:

Da Menschen in immer höherem Alter versterben, werden auch die nächsten Angehörigen immer älter. Viele ältere Angehörige wie Ehepartner, aber auch manche jüngere Angehörige und Freunde des Verstorbenen sind auf Rollatoren oder Rollstühle angewiesen. Ein Grab stellt zudem für viele Menschen einen wichtigen Anlaufpunkt zum Gedenken an Verstorbene dar. Daher muss es auch gehbehinderten Menschen möglich sein, sowohl der Beisetzung direkt am Grab beizuwohnen, als auch jederzeit einen direkten barrierefreien Zugang zum Grab zu haben. Die Möglichkeit einer würdigen Verabschiedung des Verstorbenen und der direkten Zugänglichkeit zu einem zentralen Ort des Gedenkens an den Verstorbenen ohne Barrieren ist somit ein wichtiger Aspekt von Inklusion. Leider ist diese Möglichkeit auch bei neueren Gräberfeldern nicht immer gegeben, etwa weil Wege innerhalb der Gräberfelder zu eng angelegt sind, um sie mit dem Rollstuhl oder Rollator zu befahren.

Daher möchten wir diese Prüfung und Erarbeitung von Maßnahmen in Auftrag geben, um einen Überblick zu erhalten, wie es um die barrierefreie Zugänglichkeit von Gräberfeldern auf Heidelberger Friedhöfen bestellt ist, um die Zugänglichkeit bestehender Gräberfelder zu verbessern und um die barrierefreie Anlage zukünftiger Gräberfelder sicherzustellen. Uns ist bewusst, dass landschaftliche Gegebenheiten wie erhebliche Steigungen auf dem Bergfriedhof die barrierefreie Zugänglichkeit einiger Gräberfelder von vornherein unmöglich machen. Gräberfelder, die auf ebenerdigen Wegen erreichbar sind, sollten selbst aber auch barrierefrei zugänglich sein. Um das sicherzustellen, halten wir auch eine Beteiligung des Beirats von Menschen mit Behinderungen für notwendig.

**gezeichnet Fraktionsgemeinschaft Die Linke/Piraten,
gezeichnet Grüne-Fraktion,
gezeichnet CDU-Fraktion**